

„Das `Prinzip Bredt-Dehnen´: Füreinander da zu sein.
Dafür sind wir alle Ihnen zu Dank verpflichtet.“

Innenminister Herbert Reul in seinen Dankesworten an Dietrich Bredt-Dehnen -
Rückblick auf den Abschiedsgottesdienst am 29.03.2023



Ein Moment, den ein Pfarrer sicher nicht vergessen wird: Die Entpflichtung
von Dietrich Bredt-Dehnen durch Vizepräses Christoph Pistorius.
Foto: Stiftung Polizeiseelsorge

In einem festlichem Gottesdienst wurde der leitende Landespfarrer für Polizeiseelsorge der Evangelischen Kirche im Rheinland, Dietrich Bredt-Dehnen, entpflichtet und in den Ruhestand verabschiedet. Etwa 170 Gäste waren der Einladung in die evangelische Friedenskirche an der Florastraße in Düsseldorf gefolgt. Darunter der Innenminister des Landes NRW, Herbert Reul, der herzliche Worte des Dankes an Dietrich Bredt-Dehnen richtete. Ebenso der Vizepräses der Ekir, Christoph Pistorius, und der Direktor der Landeskriminalamts NRW, Ingo Wunsch, der Botschaften einiger Mitarbeitenden des LKA mitgebracht hatte.

Weitere Worte des Dankes sprachen auch die Staatssekretärin des IM NRW Dr. Daniela Lesmeister, der Vorsitzende des Beirats der Polizeiseelsorge Sebastian Wessel, Leitender Kriminaldirektor und Dezernatsleiter im LKA NRW, sowie der Vorsitzende der bundesweiten Konferenz der Polizeipfarrerinnen und Polizeipfarrer Uwe Köster und die Landespfarrer für Polizeiseelsorge Werner Schiewek (Evangelische Kirche von Westfalen), Rainer Dürscheid (Erzbistum Köln) und Folkhard Werth für das Team der Landespolizeiseelsorger*innen der Evangelischen Kirche im Rheinland.

Durch den Gottesdienst führte Dezernentin Kirchenrätin Eva Bernhardt, die auch die anschließende Moderation übernommen hatte.

„Wenn man Dir einfach nur kurz begegnet ist, war es danach immer etwas wärmer und etwas heller“, so ein Mitarbeiter des Landeskriminalamts NRW (verlesen von Ingo Wunsch, Direktor des LKA).

Im Folgenden Ausschnitte aus einigen Reden:



Dezernentin Kirchenrätin Eva Bernhardt,
Foto: Landeskriminalamt NRW

Minister des Innern NRW, Herbert Reul: „Wir alle sind füreinander da.“

„Sie haben mir erst richtig bewusstgemacht, wie wichtig der Kampf gegen den sexuellen Missbrauch von Kindern ist. Es ist zu einem großen Teil Ihr Verdienst, dass dieses Thema ein Schwerpunktthema unserer Politik wurde.



Herbert Reul, Minister des Innern in NRW
Foto: Landeskriminalamt NRW

Denn - das möchte ich hier bekennen - die Konfrontation mit der Tatsache, dass es tagtäglich, statistisch in jeder Schulklasse, solch unvorstellbare Straftaten gib, erfordert Kraft. Man muss sich dem stellen. Und dazu braucht man manchmal jemanden, der hilft. Sie haben genau darüber gesprochen. Und damit vielen Kindern eine Stimme gegeben, die man sonst nicht gehört hätte.

Und Ihre Unterstützung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich diese Bilder, die Videos immer und immer wieder anschauen müssen, um Täter und Opfer zu identifizieren, hat es ja erst möglich gemacht, diese Kinder

zu befreien und dabei unbeschadet zu bleiben. Dafür bedanke ich mich - auch im Namen der vielen - ganz persönlich bei Ihnen, auch dafür, dass Sie mir zur Seite gestanden haben.

Ich könnte nun berichten von Polizistinnen und Polizisten, von Sanitäterinnen und Sanitätern, die alle von Ihrer Arbeit profitiert haben. Einzelne Schicksale, oft rührende Geschichten voller Menschlichkeit und Wärme, aber so wichtig das war, wichtiger noch ist das Prinzip, dass sich durch Ihre Arbeit durchgesetzt hat. Das Prinzip, dass niemand alleinstehen muss, das Prinzip, dass Hilfe in Anspruch nehmen, kein Manko ist, das Prinzip, nicht nur er - der Seelsorger - ist für dich da, sondern: Wir alle sind füreinander da. Wir wenden uns nicht ab und sind peinlich berührt, wenn jemand in Not ist. `Prinzip Bredt-Dehnen` will ich es mal nennen. Füreinander da zu sein. Dafür sind wir alle Ihnen zu Dank verpflichtet.“

Der Vizepräsident der Evangelischen Kirche im Rheinland, Christoph Pistorius:

„Mit der Loveparade-Katastrophe im Juli 2010 begann zeitlich Ihr Dienst als leitender Landespfarrer für Polizeiseelsorge. Ein harter Einstieg, mit großer Aufmerksamkeit. Doch nicht nur im Katastrophenfall, sondern auch im normalen Alltag, bei gesellschaftlichen Konflikten, bei Demonstrationen und Fußballspielen kommt die Polizeiseelsorge zum Einsatz. Oft geht es um existenzielle Themen, die nicht nur die Betroffenen spüren, sondern die auch an der Seele der Einsatzkräfte nagen. (...)“

Mit Ihrer Arbeit haben Sie die Polizistinnen und Polizisten auch in deren Engagement für die Demokratie unterstützt und begleitet. (...)“

Lieber Dietrich Bredt-Dehnen: Sie haben viel für eine wachsende Akzeptanz der Polizeiseelsorge getan. (...) Für den Ruhestand und all das, was Sie auch im Ruhestand noch in unsere Kirche einbringen wollen, wünschen wir Ihnen das Vertrauen in die Verlässlichkeit unseres Gottes. Alles Gute und Gottes Segen.“

Ingo Wunsch, Direktor des Landeskriminalamts NRW, als Überbringer von Botschaften aus den Reihen der Mitarbeitenden des Landeskriminalamts: „Wir wünschen Dir einfach nur das Beste“

„Ich kann mir ein Landeskriminalamt ohne Dich gar nicht vorstellen. Und es ist keine Floskel, wenn ich sage, dass ich Dich immer als einen Anker wahrgenommen habe. Ich wusste, dass Du immer für

mich da warst, dass Du für uns da warst, und dass Du uns immer zur Seite stehen würdest. Ich danke Dir für dieses Gefühl der Sicherheit, das Du mir vermittelt hast. Ich wünsche Dir für Deinen Ruhestand viel Zeit für die Dinge, die bisher zu kurz kamen, aber Dein Herz erfreuen werden.“

„Eigentlich wünsche ich mir, dass es noch gar nicht so weit ist. In diesen schnellen Zeiten, in denen die Menschen oftmals erhöhtem Druck und Belastungen ausgesetzt sind, warst Du immer ein warmes und beruhigendes Licht. Du warst aufmerksam und immer zur Stelle. Mit Herz, Rat und Tat. Kein Nein, immer ein Ja. Vielen Dank, dass ich dabei sein durfte. Von ganzem Herzen alles Gute und viel Freude mit Deiner neugewonnenen Zeit, die Du jetzt genießen kannst. Ich werde Dich sehr vermissen.“

„Du warst ein toller Gesprächspartner, immer gut gelaunt, mit einem Lächeln auf den Lippen, verlässlich und jederzeit ansprechbar. Immer dann, wenn man Deine Hilfe oder einfach nur einen guten Rat gebraucht hat. Ich hab´ mich immer sehr gefreut, wenn wir uns im Haus einfach nur spontan über den Weg gelaufen sind. Das wird mir sehr fehlen.“

„Lieber Dietrich, ich schließe mit den Worten, wir wünschen Dir von Herzen einfach nur das Beste. Und vielen Dank.“

Ingo Wunsch, Direktor Landeskriminalamt
NRW. Foto: LKA NRW



Sebastian Wessel (Leitender Kriminaldirektor und Dezernatsleiter LKA sowie Vorsitzender des Beirats der Polizeiseelsorge): „Eine schier unermessliche Reihe an positiven Eigenschaften und Verdiensten für die Polizeiseelsorge und die Polizei“

„Du hast die Arbeit des Beirats in den letzten Jahren - neben unserem langjährigen Vorsitzenden Uwe Ganz - maßgeblich geprägt und immer wieder die aus unserer Sicht für die Polizeiseelsorge aktuellen und relevanten Themen angestoßen und für eine breite, ausgewogene Diskussion dieser Themen in unserem Gremium gesorgt:

- sei es die Herausforderung für euch Seelsorgerinnen und Seelsorger, die Beschäftigten im Umgang mit den Belastungen bei der Bearbeitung des Deliktsfelds Sexueller Missbrauch von Kindern zu begleiten
- seien es die Herausforderungen rund um die Thematik Extremismus - auch in den Reihen der Polizei
- die Begleitung von Beschäftigten, die in ihrer täglichen Arbeit Sorge haben, nur noch selektiv wahrzunehmen und in eine extremistische Gedankenwelt abzugleiten
- oder sei es die Herausforderung, Kolleginnen und Kollegen in anderen Belastungen, ob persönliche Krisen oder in den Zeiten des steten Umbruchs zu unterstützen - und im wahrsten Sinn des Wortes für ihre Seele zu sorgen.



Sebastian Wessel, Leitender Kriminaldirektor und Dezernatsleiter LKA sowie Vorsitzender des Beirats der Polizeiseelsorge, Foto: Landeskriminalamt NRW

Abschließend sei dein unermüdlicher Einsatz und dein Netzwerken an den unterschiedlichsten Stellen erwähnt, du hast großen Anteil daran, dass Polizeiseelsorge so in der Organisation Polizei verwurzelt und für die Zukunft gut aufgestellt ist! Ganz herzlichen Dank dafür!“

Pastor Uwe Köster, Vorsitzender der Konferenz Evangelischer Polizeipfarrerinnen und Polizeipfarrer (KEPP): „Mit dem „Dietrich“ Zugang verschaffen“

„Ich weiß, die Polizei kennt auch andere Möglichkeiten durch ihre SE-Kräfte, aber mit einem „Dietrich“ kann man/frau sich Zugang verschaffen. So ein „Dietrich“ bist Du für mich an einigen Stellen in der Polizei NRW gewesen, z.B. beim LAFP in Brühl, wo wir gemeinsam zu Auslandseinsätzen bei internationalen Polizeimissionen gearbeitet haben... Ich spreche hier ja für die KEPP – also die bundesweite Kolleginnenschaft der Polizeiseelsorgenden. Und auch hier kann ich nur sagen: Der „Dietrich“ hat gepasst! (...) Vor allem ideell: gute Ideen, Mitdenken und Mittun in und für die KEPP.

Danke – und wie hier wohl gesagt wird – `Glück auf! ` für deine Zukunft ohne die dunklen Seiten deines manchmal ja auch sehr belastenden Dienstes.“

Eine große Festgemeinde

Ebenfalls aus dem Innenministerium NRW waren der Inspekteur der Polizei Michael Schemke und der Abteilungsleiter der Polizei NRW Gerrit Weber gekommen. Zudem der Vorsitzende der Stiftung Polizeiseelsorge, Staatssekretär a.D. Jürgen Mathies, und die Leiter der Polizei-Behörden Bonn, Bochum, Essen, Köln, Duisburg und Mönchengladbach, der Direktor des LZPD Thomas Rosen sowie Vertreter der Behörden Oberhausen, Düsseldorf, Krefeld, Viersen und Wesel.

Auch der Beauftragte der Evangelischen Kirche bei Landtag und Landesregierung von Nordrhein-Westfalen und Leiter des Evangelischen Büros NRW Oberkirchenrat Rüdiger Schuch hat an der Verabschiedung teilgenommen

Polizistinnen und Polizisten, Polizeiseelsorgerinnen und Polizeiseelsorger waren der Einladung gefolgt ebenso so wie Vertreter*innen des Beirats der Polizeiseelsorge, des Kuratoriums der Stiftung Polizeiseelsorge, der Polizeistiftung NRW, des ZPSU-Teams (Zentralstelle Psychosoziale Unterstützung) der Polizei NRW.

Für die musikalische Begleitung sorgten die Jazz-Rock-Pop-Band der Polizei NRW unter der Leitung von Hans Steinmeier sowie Silvan Meschke (Orgel) und Milan Dehnen (Klarinette).

Bericht: Barbara Siemes

Kontakt:

STIFTUNG POLIZEISELSORGE
der evangelischen Kirche im Rheinland
Missionsstraße 9 a/b
42285 Wuppertal

Leitender Landespfarrer für Polizeiseelsorge
Dietrich Bredt-Dehnen

Ab 01.05.2023:

Volker HülDonk

Telefon 0202-2820-351
Mobil 0170-8537465

Geschäftsstelle
Sabine vom Bey
Telefon 0202-2820-350
Fax 0202-2820-360

E-Mail info@stiftung-polizeiseelsorge.de

www.ekir.de

www.polizeiseelsorge-nrw.de

www.nordrhein-westfalen.polizeiseelsorge.org



Dietrich Bredt- Dehnen während seiner
Predigt. Foto: Landeskriminalamt NRW